

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser besonderen Zeit wollen wir Ihnen auch für das Osterfest einen Vorschlag an die Hand geben, wie Sie zu Hause – ob alleine oder mit anderen aus der Familie – dieses Fest des Lebens feiern können. Sie finden hier einen möglichen Ablauf mit Gebeten, Schrifttexten, Liedvorschlägen und Impulsen zum Nachdenken. Sie können diesen Vorschlag gerne auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen – und die Lieder finden Sie, von Frau Toth auf der Nordenstadter Orgel gespielt, instrumental zum Anklicken und Mitsingen auf www.st-birgid.de.

Vielleicht haben Sie Gelegenheit, sich eine **kleine gesegnete Osterkerze** zu holen oder mitbringen zu lassen? **Unsere Kirchen sind heute alle von 9 bis 17 Uhr geöffnet, die Osterkerzen liegen bereit.** Aber auch eine ganz „normale“ Kerze, die Sie zu Hause haben, erfüllt ihren Zweck.

Wenn Sie mögen, entzünden Sie die Kerze und halten ein wenig inne – um dann, im Gebet verbunden mit vielen anderen aus der Gemeinde und Pfarrei, mit dem Gebet zu beginnen.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam zum Ostersonntag, Ihr und Euer
Frank Schindling, Pfarrer

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Gotteslob (GL) 321 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen; aus Taizé)

Kanon

Sur-re-xit Do-mi-nus ve - re. Al-le-lu -
ia, Al-le-lu - ia. Sur-re-xit Chri-stus
ho - di - e. Al-le-lu - ia, Al-le-lu - ia.



Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Halleluja. Christus ist heute auferstanden. Halleluja.

Besinnung zu Beginn

Es gibt so viele schlechte Nachrichten in unseren Tagen.
Da sind die vielen Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind.
Da sind die vielen Ärzte, Helfer und Pfleger, die völlig überlastet und erschöpft sind.
Da sind die vielen alten Menschen, die sich alleine fühlen.
Es gibt so viele schlechte Nachrichten in unseren Tagen.

Es gibt aber auch die guten Nachrichten in unseren Tagen.
Da sind so viele Menschen, die sich um andere sorgen und helfen.
Da sind so viele, die sich nicht unterkriegen lassen, die zu Hause beten in der ganz ursprünglichen Form der Hausgottesdienste.
Da sind so viele, die das Gute sehen, das uns auch in diesen Tagen geschenkt wird.

Es gibt so viele gute Nachrichten in unseren Tagen.
Die wahrhaft gute Nachricht, die frohe Botschaft des Osterfestes heißt:
Das Dunkel des Todes, der Tod hat nicht das letzte Wort.
Das Licht des Lebens siegt.

Das ist die Botschaft von Ostern. In alle Dunkelheit hinein: Das Leben siegt.
Christus ist auferstanden. Und auch wir dürfen auferstehen, auch schon jetzt neu aufleben.
Christus ist das Licht der Welt.

Wir dürfen es teilen – das Licht wird dabei nicht weniger, sondern mehr.
Wir dürfen diese unsere Hoffnung teilen – auf dass sie wachse und mehr werde.
Durch diesen kleinen Gottesdienst jetzt und hier teilen wir sie
mit so vielen in unserer Pfarrei St. Birgid, mit so vielen aus Familien- und Freundeskreisen,
in Verbundenheit miteinander und mit Gott.

Wir wollen diese Tage, diese Welt
in einem neuen Licht sehen.
Im Licht der Liebe und der Hoffnung und des Lebens
im österlichen Licht.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Herr, erbarme dich.
Herr Jesus Christus, du willst unsere Herzen erhellen. Christus, erbarme dich.
Herr Jesus Christus, du willst, dass auch wir das Licht weitertragen. Herr, erbarme dich.

Gebet

Liebender Gott,
das Dunkel hat im Letzten keine Macht über uns.
Dein Licht der Liebe besiegt alle Dunkelheit und allen Tod.
Du selbst bist Leben und du schenkst Leben.
Lass dieses österliche Licht in uns aufgehen,
erfülle uns ganz mit diesem Licht,
dass wir Hoffnung und Freude ausstrahlen können
und als österliche Menschen leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.



GL 998,2 (gesungen oder gesprochen – *Liedaufkleber, von uns verteilt*)

In re-sur-rec-ti - o - ne tu - a, Chri-ste, cœ - li et ter - ra lae - ten-tur. In
re-sur-rec-ti - o - ne tu - a, Chri-ste, cœ - li et ter - ra lae - ten-tur. In

In deiner Auferstehung, Christus, erfreuen sich Himmel und Erde

Psalm 118 – zum (mehrmals) Beten, Innehalten, Bedenken...

Danket dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!
So soll Israel sagen:

Denn seine Huld währt ewig.

Die Rechte des HERRN, sie erhöht,
die Rechte des HERRN, Taten voll Macht vollbringt sie.
Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des HERRN zu verkünden.

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.
Vom HERRN her ist dies gewirkt,
ein Wunder in unseren Augen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit, und in Ewigkeit. Amen.

GL 998,2 (gesungen oder gesprochen – *Liedaufkleber, von uns verteilt*)

In resurrectione tua, Christe, coeli et terra laententur.
In deiner Auferstehung, Christus, erfreuen sich Himmel und Erde

Lesung aus der Apostelgeschichte

Da begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.

Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.



GL 326 (gesungen oder gesprochen)

1 Wir wol - len al - le fröh - lich sein
Kv Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. [

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;

es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte.

Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf,

den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.

Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?

Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm:

Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria!

Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.

Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen:

Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:

Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- Der Anfang liegt im Dunkeln – ganz wortwörtlich. Als es noch dunkel war, kam Maria zum Grab. Auch im übertragenen Sinn passt das: Die Lichter waren ausgegangen, Jesus gestorben, die Hoffnung dahin. Düstere Aussichten für Maria und die Jünger – hinzu kamen Zweifel und Angst.
→ Was sind deine dunklen Gedanken, deine Ängste und Zweifel? Wie begegnest du der Angst vor Leiden und Tod – generell, und gerade jetzt in diesen Tagen mit dem Coronavirus?
- Manche Menschen verschließen sich. Die einen machen sozusagen „dicht“ und sagen: Ich will von alledem nichts hören; sie tun so, als hätten sie damit nichts zu tun. Die andern machen ebenfalls zu, indem sie allzu schwarz sehen; sie lassen damit auch keinen Hoffnungsschimmer hinein, und können oder wollen die guten Zeichen der Hoffnung und des Lebens nicht sehen. Maria macht das anders. Sie stellt sich der Situation, so düster sie auch zu sein scheint. Sie beugt sich hinein in das dunkle Grab, und sieht erste Zeichen und Botschaften der Hoffnung. → Tust du das auch? Welche guten Zeichen, die Hoffnung geben, konntest du schon wahrnehmen – in deinen Ängsten, bei deinen Sorgen, im Blick auf unsere Endlichkeit? Und wo siehst du Hoffnung, gute Zeichen in diesen Tagen der Corona-Krise?
- Maria erkennt Jesus zunächst nicht – zumindest nicht mit den Augen. Sie erkennt ihn schließlich durch sein Sprechen, an seinem Wort. → Wo suchst du manchmal nach Jesus, erkennst oder findest ihn

nicht? Erwartest du ihn vielleicht anders, als er dir begegnet? Wie kann dir sein Wort, das Evangelium helfen zu spüren: Er ist jetzt bei mir?

- Nach der Auferstehung Jesu verbreitete sich schnell neues Vertrauen, die Menschen bekamen wieder Zuversicht und Mut, sie sahen nun nicht mehr schwarz, sondern alles in einem anderen Licht, im österlichen Licht. → Sieh auf das Licht der Kerze. Hast du auch schon gespürt, dass Gott gerade in dunklen Tagen da ist, dir Kraft geben will? Spürst du Vertrauen und Zuversicht in dir? Wie kannst du sie weitergeben?

Gebet

Du Gott des Lebens und der Liebe,
wir beten für alle, die die sich mit dem Coronavirus infiziert haben, und für alle Kranken.
Wir beten für alle, die sich um sie kümmern: die Ärztinnen und Ärzte, die Pflegerinnen und Pfleger,
und für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen.

Liebender Gott, du bist unsere Zuflucht und Stärke,
so viele Menschen vor uns haben bei dir Halt und Hilfe gefunden.
Steh uns allen bei in diesen schwierigen Zeiten,
schenk uns wache und sehende Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Stärke uns im Glauben, dass du sorgend bei uns bist und bleibst
und uns Leben und dein Heil schenkst. Lass uns diese Hoffnung weitertragen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

GL 788 (gesungen oder gesprochen)

1 Komm he - rab, o Heil - ger Geist,
2 Komm, der al - le Ar - men liebt,
3 Höchs - ter Trös - ter in der Zeit,

1 der die fins - tre Nacht zer - reißt, strah - le
2 komm, der gu - te Ga - ben gibt, komm, der
3 Gast, der Herz und Sinn er - freut, köst - lich

1 Licht in die - se Welt.
2 je - des Herz er - hellt. 1-10 Ve - ni, Sanc - te
3 Lab - sal in der Not.

Spi - ri - tus! 10 A - - - men.



4. In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.
Veni, Sancte Spiritus
(Komm, Heiliger Geist).

5. Komm, o du glücklich Licht, fülle
Herz und Angesicht, dring bis auf der
Seele Grund.
Veni, Sancte Spiritus
(Komm, Heiliger Geist).





Impuls

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
er lebt er lebt
er geht mir voraus!

Ich fragte:
Wer wird mir
den Stein wegwälzen
von dem Grab
meiner Hoffnung
den Stein
von meinem Herzen
diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
er lebt er lebt
er geht mir voraus!

Lothar Zenetti

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen **ein frohes und gesegnetes Osterfest** – wir wünschen
und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de

